

Agnieszka Reszka

Uniwersytet Humanistyczno-Przyrodniczy im. Jana Długosza w Częstochowie

Ein Blick auf das Werk von Nelly Sachs – die literarische Darstellung des Traumas

A look at Nelly Sachs's work – the literary representation of trauma

ZUSAMMENFASSUNG

Der Literaturnobelpreis wurde Nelly Sachs verliehen, einer deutschen Dichterin, die seit dem Krieg in Schweden lebte, für ihr herausragendes Werk als Lyrikerin und Dramatikerin. Die Hauptthemen ihrer Werke waren: der Holocaust, das Leiden des jüdischen Volkes während des Zweiten Weltkriegs und ebenfalls das Trauma und die Angst vor dem Bösen. Nelly Sachs wurde 1891 in Berlin geboren, wo sie die meiste Zeit ihres Lebens verbrachte. Zu Beginn des Krieges gelang ihr die Flucht und sie kam 1940 als Flüchtling mit ihrer Mutter nach Stockholm. Sie war Dichterin, Schriftstellerin, Bühnenautorin und Übersetzerin. Ihre Werke wurden in den späten 1950er Jahren in Deutschland populär. Sie erhielt zahlreiche Literaturpreise. Nach dem Tod von Nelly Sachs geriet ihr Werk jedoch fast in Vergessenheit. Die Nobelpreisträgerin war eine Stimme der Vergangenheit und ein Fürsprecher für das jüdische Volk. Sie sprach im Namen der Toten und derjenigen, die während des Holocausts gelitten haben. Ihre Art, ein Trauma künstlerisch auszudrücken, ist außergewöhnlich und einzigartig.

SCHLÜSSELWÖRTER:

der Literaturnobelpreis, Holocaust, das jüdische Volk, Flüchtling, Trauma

ABSTRACT

The Nobel Prize in Literature 1966 was awarded Nelly Sachs – a German poet, who has lived in Sweden since the war – for her outstanding lyrical and dramatic writing. The main topics of her literary works were: the Holocaust, the suffering of the Jewish people during World War II and also trauma and the fear of evil. Nelly Sachs was born in Berlin 1891, where she lived most of her life. Early in the war she managed to escape and as refugees arrived with her mother 1940 in Stockholm. She was active as poetess, writer, dramatist and translator. Her literary works were popularised in Germany in the late 1950s. She won numerous literary awards. However, after Nelly Sachs' death in 1970, her literary work became almost forgotten. The Noble Prize winner was the voice of the past and of the Jewish people. She spoke for the dead and for these, who suffered during the Holocaust. Her way of artistic expression of trauma is unique and outstanding.

KEYWORDS

the Nobel Prize in Literature, the Holocaust, the Jewish people, refugee, trauma

Spojrzenie na twórczość Nelly Sachs – literacki sposób przedstawienia traumy

STRESZCZENIE

Literacka Nagroda Nobla została przyznana Nelly Sachs – niemieckiej poetce, która od czasu wojny mieszkała w Szwecji – za jej wybitną twórczość liryczną oraz dramatopisarką. Głównymi tematami jej utworów były: Holokaust, cierpienia narodu żydowskiego w czasie II wojny światowej, a także trauma i lęk przed złem. Nelly Sachs urodziła się w Berlinie w 1891 roku, gdzie spędziła większą część swojego życia. Na początku wojny udało jej się uciec i jako uchodźca przyjechała w 1940 roku wraz z matką do Sztokholmu. Była poetką, pisarką, autorką tekstów scenicznych oraz tłumaczką. Jej utwory zostały spopularyzowane w Niemczech pod koniec lat pięćdziesiątych. Otrzymała liczne nagrody literackie. Jednakże po śmierci Nelly Sachs, jej twórczość stała się niemalże zapomniana. Noblistka była głosem przeszłości i rzeczniką narodu żydowskiego. Przemawiała w imieniu zmarłych i tych, którzy ucierpieli w czasie Holokaustu. Jej sposób artystycznego wyrażania traumy jest wyjątkowy i niepowtarzalny.

SŁOWA KLUCZOWE

Literacka Nagroda Nobla, Holokaust, naród żydowski, uchodźca, trauma

EINLEITUNG

Die Verleihung des Nobelpreises für Literatur (1966) an Nelly Sachs – eine deutsche seit 1940 in Schweden lebende Dichterin – und an den israelischen Schriftsteller Samuel Josef Agnon war ein außergewöhnliches Ereignis. Die Ehrung wurde an zwei Autoren verliehen, die jüdischer Abstammung waren. Das Nobelpreiskomitee begründete die Wahl von Nelly Sachs damit, dass das literarische Werk der Dichterin das Zeugnis der tragischen Geschichte des jüdischen Volkes und eine literarische Art und Weise der Darstellung des Kriegstrauma war: „for her outstanding lyrical and dramatic writing, which interprets Israel’s destiny with touching strength”¹. Das Schreiben war – nach Nelly Sachs’ Auffassung – die einzige Möglichkeit der Bekämpfung der Neurose und Depression und zugleich

¹ Nelly Sachs – Biographical. NobelPrize.org. Nobel Media AB 2020. <<https://www.nobelprize.org/prizes/literature/1966/sachs/biographical/>> (15.05.2020). In der deutschen Übersetzung: „für ihre hervorragenden lyrischen und dramatischen Werke, die das Schicksal Israels mit ergreifender Deutlichkeit interpretieren“; <http://www.literarischegesellschaft.de/Literatur-Nobelpreise.html> (15.05.2020).

das beste Mittel zur Kommunikation mit LeserInnen und zum Transfer ihres Schmerzes und ihrer Ängste.

Das Schreiben war – nach Nelly Sachs’
Auffassung – die einzige Möglichkeit der
Bekämpfung der Neurose und Depression
und zugleich das beste Mittel zur
Kommunikation mit LeserInnen und zum
Transfer ihres Schmerzes und ihrer Ängste.

Der Nobelpreis war für Nelly Sachs eine riesige Überraschung. Sie hat nie daran geglaubt, dass sie diesen Preis einmal bekommen könnte:

Heute, nach 26 Jahren, gedenke ich der Worte meines Vaters, die er an jedem 10. Dezember in meiner Heimatstadt Berlin äußerte: Nun feiern sie in Stockholm das Nobelfest.

Dank der Wahl der schwedischen Akademie befinde ich mich jetzt mitten in dieser Feier. Es will mir scheinen, als wäre ein Märchen Wirklichkeit geworden².

Nach Marion Brandts Meinung, zeugt die Verleihung des Nobelpreises an Nelly Sachs und zugleich an Samuel Josef Agnon davon, dass die Dichterin vor allem als jüdische Autorin betrachtet wurde, die sich in ihrem Werk beinahe ausschließlich nur mit dem Schicksal des jüdischen Volkes und mit dem Holocaust beschäftigt hat³. Nelly Sachs’ literarische Interessen sind indessen – laut vielen deutschen Kritikern, Schriftstellern oder Literaturwissenschaftlern, unter anderem nach Hans Magnus Enzensberger, Alfred Andersch und Peter Hamm⁴ – über diesen etwas begrenzten Themenbereich hinausgegangen. Die Analyse der Rezep-

² N. Sachs: *Banquet Speech*. http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/literature/laureates/1966/sachs-speech-ty.html (15.05.2020).

³ Vgl. M. Brandt: *Nelly Sachs. Meridiane der Sehnsucht*. In: *Die höchste Ehrung, die einem Schriftsteller zuteil werden kann. Die deutschsprachige Nobelpreisträger für Literatur*. K. Ruchniewicz, M. Zybura (Hrsg.), Dresden 2007, S. 195.

⁴ Vgl. G. Fritsch-Vivié: *Nelly Sachs*. Reinbek 1993, S. 127–130.

tion ihres Werkes bestätigt, dass Nelly Sachs' Gedichte und szenische Dichtungen die universellen Werte – wie der Respekt für Menschenrechte, die Liebe, das Trauma und die Trauer über den Tod ihrer Verwandten und Bekannten widergespiegelt hat⁵.

Der vorliegende Beitrag unternimmt den Versuch, das literarische Werk von Nelly Sachs – die fast vergessene deutsche Nobelpreisträgerin – wieder aufleben zu lassen und ihre literarische Art und Weise der Darstellung und der Übertragung des Traumas bündig darzustellen. In diesem Artikel werden einige ausgewählte Gedichte von Nelly Sachs analysiert. Solche Motive wie die Angst vor Leiden und Tod und zugleich die Trauer um die Verstorbenen sind Themen, die in jeder Zeit die Macht haben, um die Menschen einander näher zu bringen.

BIOGRAPHISCHE NOTIZ

Nelly Sachs – eigentlich Leonie Sachs – wurde am 10. Dezember 1891 in Berlin-Schöneberg geboren. Ihre Eltern, Georg William und Margarete Sachs, stammten aus wohlhabenden assimilierten jüdischen Familien⁶. Die begabte und sensible zukünftige Dichterin wuchs in der wohlwollenen Atmosphäre in der deutsch-jüdischen Umgebung. Wegen des schlechten Gesundheitszustandes entschlossen sich ihre Eltern für die Privaterziehung. Auf ihres Vaters Anregung begann sich Nelly Sachs für die deutsche Literatur, besonders Klassiker und Lyriker, zu interessieren. Zum fünfzehnten Geburtstag bekam sie Selma Lagerlöfs Roman *Gösta Berling*. Die Bekanntschaft mit der schwedischen Verfasserin⁷ zeigte sich während des Zweiten Weltkriegs folgeschwer und rettete Nelly Sachs und ihrer Mutter das Leben. Wie die Biographen von Nelly Sachs erwähnen⁸, begann sie zur selben Zeit ihre eigenen kurzen Texte zu schreiben. Anfangs waren das nur Gedichte, aber

⁵ Vgl. R. Dinesen: *Nelly Sachs. Eine Biographie*. Frankfurt am Main 1992, S. 57–58, 70–71.

⁶ Ihr Vater – ein Ingenieur und Erfinder – war ein vermöglicher Berliner Fabrikant, der sich sehr für Kultur, Literatur und Musik interessiert hat.

⁷ Selma Lagerlöf war die Nobelpreisträgerin für die Literatur des Jahres 1909.

⁸ Zum Leben und Werk von Nelly Sachs entstanden viele Monographien, u.a.: R. Dinesen: *Nelly Sachs. Eine Biographie*. op. cit.; G. Fritsch-Vivié: *Nelly Sachs*. op. cit.; B. Holmqvist (Hrsg.): *Das Buch der Nelly Sachs*. Frankfurt am Main 1977; A. Kraft: „*nur eine Stimme, ein Seufzer*“: *Die Identität der Dichterin Nelly Sachs und der Holocaust*. Frankfurt am Main 2010. Gisela Dischner hat auch ihre Dissertation über Nelly Sachs' Werk in 1970 geschrieben: *Poetik des modernen Gedichts. Zur Lyrik von Nelly Sachs*.

später kamen auch Erzählungen und Stücke für Puppen- und Marionettentheater dazu⁹. Die junge Dichterin zeigte mit ihren Freundinnen Dora Jablonski, Gudrun Dähnert und Anneliese Neff¹⁰ ein lebhaftes Interesse für die schönen Künste.

Im Sommer 1908 fand ein folgenschweres Ereignis im Leben der Dichterin statt. In einem Kurort – wo sie ihre Sommerferien mit den Eltern verbrachte – lernte die junge Nelly einen Mann kennen¹¹. Sie verliebte sich in ihn, aber eine gemeinsame eheliche Zukunft war unmöglich und konnte sich nicht verwirklichen¹². Die unglückliche Liebe hatte den Gesundheitsbruch von Nelly Sachs zur Folge, was Bengt Holmqvist betont:

Die Liebe riß sie hin wie eine übermächtige Naturkraft, durchdrang ihr ganzes Wesen, schien – in einem unwiderstehlichen Glücksrausch – „den Kerker zu durchbrechen“. Der Rückschlag wurde grausam. Erst nach einer langen Krise hat Nelly Sachs beschließen können, den Weg der Karoline von Günderode nicht zu wählen [...]. Sie lebte weiter in vertiefter Einsamkeit, in verstärktem Gefühl von Anderssein; aber auch im unvergeßlichen Erlebnis von der Liebe – auch der „hoffnungslosen“ Liebe – als einer gewaltigen, alles verwandelnden Macht¹³.

Viele Jahre später während des Zweiten Kriegs ist dieser Mann im Konzentrationslager von den Nazis ermordet worden. Nach seinem Tod nannte die Dichterin den Geliebten „den toten Bräutigam“¹⁴ und widmete ihm einen Gedichtzyklus *Gebete für den toten Bräutigam*¹⁵.

Nach der Verbesserung des Gesundheitszustandes begann Nelly Sachs wieder zu schreiben. Das literarische Schaffen war für sie eine Art der Heilung. Sie hat 1921 – mit Hilfe von Stefan Zweig – den Prosaband *Legenden und Erzählungen* veröffentlicht. Die Debütautorin hat auch ein Exemplar des Buches an die

⁹ Vgl. *Flucht und Verwandlung Nelly Sachs, Schriftstellerin. Berlin / Stockholm. Ausstellungstexte*. Jüdisches Museum Berlin, S. 8: <http://docplayer.org/20566077-Ausstellungstexte-flucht-und-verwandlung-nelly-sachs-schriftstellerin-berlin-stockholm.html> (22.05.2020).

¹⁰ Gudrun Dähnert und Anneliese Neff haben der Dichterin in 1940 bei ihrer Flucht nach Schweden geholfen.

¹¹ Sein Name und irgendwelche Informationen über ihn sind leider nicht bekannt, die Dichterin hat niemals das Geheimnis entdeckt.

¹² Vermutlich war dieser Mann geschieden oder ein Verwandter der Sachs' Familie.

¹³ B. Holmqvist: *Die Sprache der Sehnsucht*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 27.

¹⁴ N. Sachs: *Gebete für den toten Bräutigam*. In: dies.: *Fahrt ins Staublose. Die Gedichte der Nelly Sachs*. Frankfurt am Main 1961, S. 22.

¹⁵ Vgl. ebd., S. 22–32.

schwedische Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf geschickt. Diese erfahrene Verfasserin hat im Gegenzug geschrieben: „Hätte es selbst nicht besser tun können“¹⁶. Lagerlöf nannte sie: „Fräulein Nelly Sachs, Schriftstellerin“¹⁷, was von der besonderen Bedeutung für die debütierende Autorin war. Die Forscher des literarischen Werks von Nelly Sachs weisen darauf, dass Selma Lagerlöf der deutschen Dichterin besonders wichtig und hoch geschätzt war¹⁸.

In den folgenden Jahren sind Gedichte der zukünftigen Nobelpreisträgerin in verschiedenen Zeitschriften¹⁹ veröffentlicht worden. Gleichzeitig haben sich materielle Zustände der Familie Sachs verschlechtert. An Krebs ist ihr Vater gestorben, folglich hat sich sowohl die psychische als auch die soziale Kondition der beiden Frauen – Nelly und ihrer Mutter – diametral verändert. Ihre sich verschlechternde Lage beeinflussten auch die politischen Verwandlungen in Deutschland und die Machtübernahme von Adolf Hitler. In dieser Zeit setzte sich Nelly Sachs mit dem Nationalsozialismus auseinander. In ihren damaligen lyrischen und szenischen Texten dominierten die Motive der Suche nach ihren jüdischen Wurzeln und zugleich das Thema des Chassidismus und der Kabbala.

Nach dem Jahre 1935 (Nürnberger Rassengesetze) haben Tausende von den deutschen Juden das Dritte Reich verlassen. Jene, die eine solche Möglichkeit nicht hatten und folglich in Deutschland bleiben mussten, wurden den Verfolgungen ausgesetzt. Seit dem Jahr 1938 unternahm die Dichterin einige Versuche zu emigrieren, aber sie hatte keine Familie im Ausland und auf die förmliche Weise war die Emigration ausgeschlossen. Wie die Forscher des Berliner Jüdischen Museums behaupten, waren die Freundinnen von Nelly Sachs bei der Planung ihrer Flucht sehr behilflich. Sie haben mit Selma Lagerlöf Verbindung angeknüpft und alle offiziellen Papiere und Formalitäten erledigt, damit Nelly Sachs mit ihrer Mutter nach Schweden fliehen konnte²⁰. Im Sommer 1939 reiste Gudrun Dähnert im Auftrag der Dichterin und ihrer Mutter nach Schweden. Dort traf sie sich mit der schwedischen Schriftstellerin, die ein Empfehlungsschreiben verfasste. In Stockholm erhielt Nelly

¹⁶ Zitiert nach: *Flucht und Verwandlung Nelly Sachs, Schriftstellerin. Berlin / Stockholm. Ausstellungstexte*. op. cit., S. 8.

¹⁷ Ebd.

¹⁸ Vgl. G. Fritsch-Vivié: *Nelly Sachs*. op. cit., S. 33–34.

¹⁹ Das waren u.a.: „Vossische Zeitung“, „Berliner Tageblatt“.

²⁰ Vgl. *Flucht und Verwandlung Nelly Sachs, Schriftstellerin. Berlin / Stockholm. Ausstellungstexte*. op.cit, S. 31.

Sachs die Unterstützung des schwedischen Prinzen Eugen und der Mosaischen Gemeinde, aber es dauerte ziemlich lange, bis die Behörden das Visum bewilligten.

Nach dem Kriegsausbruch verschlechterte sich die Situation der beiden Frauen noch mehr. Nachdem ihr Gebäude in der Lessingstraße „entjudet“ worden war, wohnten sie mit permanenter Todesangst in einer Pension. Im letzten Moment – kurz vor der Deportation in ein Vernichtungslager – gelang es der Dichterin und ihrer Mutter am 16. Mai 1940 nach Schweden mit einer der letzten zivilen Maschinen vom Flughafen Tempelhof zu fliehen.

Die Anerkennung für ihr literarisches Schaffen kam erst am Ende der fünfziger Jahre. Ihre Werke wurden nicht nur in Deutschland herausgegeben, sondern auch sie wurden in andere Sprachen übersetzt. Zahlreiche Schriftsteller, Kritiker und Wissenschaftler besuchten sie in Stockholm. Nach Bengt Holmqvist verspürte die Dichterin die besondere Verbindung mit der neuen Generation der deutschen LyrikerInnen.

In Stockholm hat Nelly Sachs bis zu ihrem Lebensende gelebt und gearbeitet. Die ersten Jahre waren besonders schwer. Unter ärmlichen sozialen Verhältnissen existierte sie mit der kranken Mutter (diese starb 1950) in einer Einzimmerwohnung. Ohne Freunde in der fremden Umgebung, konfrontiert mit eigenen und fremden Kriegserfahrungen, dem Nazi-Verbrechen und der Vernichtung der jüdischen Nation, dachte sie an das Schicksal der Opfer. Mit der Zeit verbesserte sich ihre Lebenssituation, sie lernte Schwedisch und begann die schwedische Lyrik ins Deutsche zu übersetzen²¹. Zu dieser Zeit verfasste sie ihre eigenen Texte (Gedichte und Dramen).

²¹ Vgl. *Aber auch diese Sonne ist heimatlos: schwedische Lyrik der Gegenwart übersetzt und ausgewählt von Nelly Sachs*. Düsseldorf und Darmstadt 1956.

Die Anerkennung für ihr literarisches Schaffen kam erst am Ende der fünfziger Jahre²². Ihre Werke wurden nicht nur in Deutschland herausgegeben, sondern auch sie wurden in andere Sprachen übersetzt. Zahlreiche Schriftsteller, Kritiker und Wissenschaftler besuchten sie in Stockholm. Nach Bengt Holmqvist verspürte die Dichterin die besondere Verbindung mit der neuen Generation der deutschen LyrikerInnen²³. Zu dieser Zeit kam es jedoch zur Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes. Nach der Rückkehr aus Deutschland – wo sie 1960 den Meersburger Preis erhielt – fand eine psychische Krise statt. Wegen des Nervenzusammenbruchs verbrachte die Dichterin drei Jahre in der Nervenheilanstalt. Die Unterstützung der Freunde – unter diesen war auch Paul Celan²⁴ – und die Lust zum Schreiben haben zur Verbesserung der Gesundheit von Nelly Sachs übergangsweise beigetragen. Die Dichterin gewann das psychische Gleichgewicht zurück. Kurz danach hat sie – zusammen mit Samuel Josef Agnon – den Nobel-Preis für Literatur des Jahres 1966 erhalten. Die Freude an dieser einzigartigen Auszeichnung und Anerkennug dauerte aber nicht lange. Nelly Sachs starb 1970 an der Krebserkrankung. Sie wurde auf dem jüdischen Friedhof in Stockholm beerdigt.

DAS LITERARISCHE WERK – AUSGEWÄHLTE MOTIVE UND THEMEN

Das literarische Schaffen von Nelly Sachs ist in zwei Phasen – die Zeit vor und nach dem Krieg – geteilt. In Schweden wollte die Dichterin nicht zu ihren früheren in Deutschland verfassten Texten zurückkehren. Die ersten Jahre im Exil waren besonders schwer. Sie litt unter Einsamkeit und Entfremdung. Mit der kranken Mutter und in bescheidenen Lebensbedingungen existierte Nelly Sachs in der kleinen Wohnung. Die Empfindung der Trauer und des enormen und unausgesprochenen

²² Nelly Sachs hat verschiedene Ehrungen und Preise bekommen, unter anderem wurde sie mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft (1959), mit der Mitgliedschaft in der Freien Akademie der Künste in Hamburg (1960), dem Preis der Stadt Meersburg (Droste-Preis, 1960) und der Stadt Dortmund (Nelly-Sachs-Preis, 1961) und mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (1965) ausgezeichnet.

²³ Vgl. B. Holmqvist: *Die Sprache der Sehnsucht*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 61–62.

²⁴ Nelly Sachs war mit Paul Celan und mit seiner Frau befreundet, sie korrespondierten lange zusammen. Ihr Briefwechsel wurde in dem Band veröffentlicht: *Paul Celan / Nelly Sachs. Briefwechsel: Brief an Paul Celan 30.12.1966*. B. Wiedemann (Hrsg.), Frankfurt am Main 1996.

Leides wegen der Gräueltaten der Nazis vertiefte ihre Depression. Kriegsverbrechen haben für immer die Welt und die Menschheit verändert. Die Shoa verursachte bei Nelly Sachs den Glaubensverlust und die Angst vor Menschen. Das literarische Schaffen war für sie die einzige Möglichkeit das Trauma zu überwinden:

Dies ist die Urszene für Sachs' Werk. Durch den Schreibakt, der jede Nacht aufs neue wiederholt wurde, aus einem existentiellen Nullpunkt heraus, richtete sie sich im Exil ein. Es handelte sich jedoch um eine Intimität, die einzig um den Preis der Verfremdung gewonnen werden konnte. Zu später Stunde wurde Sachs in ein soziales und sprachliches Außerhalb getrieben. Die Dichterin, die dieser Geschichtsschreibung zufolge das Tageslicht erblickte, wollte oder wählte nicht, sondern wurde gezwungen, das Wort zu ergreifen²⁵.

Die ersten in Schweden geschriebenen Texte waren thematisch mit den früheren verbunden. Erst die Veröffentlichung der Bände *In den Wohnungen des Todes* (1947) und *Sternverdunkelung* (1949) bedeutete einen Wendepunkt in Nelly Sachs' Schaffen – sowohl in Bezug auf die Thematik als auch auf die literarische Sprache und Technik²⁶. In den Gedichten, die in diesen Bänden gesammelt wurden, versuchte die Dichterin – wie Marion Brandt meint – das Zeugnis vom Schrecken der Shoa zu geben und zugleich das Leid auf eine mythische Ebene aufzuheben²⁷. Die dichterische Sprache – trotz des Grauens, die man nicht beschreiben konnte – zeigt Distanz zum Geschehen und Mitleid voll von religiösen Reflexionen. Nach Auffassung von Brandt hatte der Versuch das Trauma zu überwinden und die innere Entwicklung der Nobelpreisträgerin zur Folge der geänderte Stil ihrer Poesie: „Die dichterische Sprache, die den Schrecken bannen will, erzeugt so Distanz zum Geschehen und rückt es trotz der Rede darüber ind Vergessen“²⁸.

Nelly Sachs begann gleichzeitig dramatische Texte wieder zu schreiben. Ihre ersten Werke im Exil sind bereits in den vierziger Jahren (1943–1944) entstanden. Das waren die szenischen Dichtungen *Eli* (mit dem Untertitel *Ein Mysterienspiel vom Leiden Israels*), *Abram im Salz* und *Nachtwache*. Zusammen mit den später geschriebenen Schriften wurden sie im Band *Zeichen im Sand. Die szenischen*

²⁵ *Flucht und Verwandlung Nelly Sachs, Schriftstellerin. Berlin / Stockholm. Ausstellungstexte*. op. cit., S. 38.

²⁶ Vgl. M. Brandt: *Nelly Sachs. Meridiane der Sehnsucht*. op. cit., S. 197.

²⁷ Ebd., S. 200.

²⁸ Ebd.

Dichtungen der Nelly Sachs veröffentlicht. Nach dem Tod der Mutter hat Nelly Sachs einen Gedichtzyklus *Elegien auf den Tod meiner Mutter* geschrieben. In den nächsten Jahren erschien die Sammlung *Und niemand weiss weiter* (1957), die danach in dem Band *Fahrt ins Staublose* (1961) herausgegeben wurde²⁹. Für diese Phase Nelly Sachs' Schaffens ist die besondere Kühnheit des poetologischen Konzepts charakteristisch³⁰. Ihr damaliger literarischer Stil zeichnete sich durch die originelle Bildsprache aus. Typisch für diese Zeit waren Begriffe, die aus Naturwissenschaften stammten (z.B. aus Geographie, Astronomie, Geometrie – wie „Meridian“, „Sternbild“, „Pol“). Das war auch die Zeit der Fortsetzung ihres Studiums der Tora und des Judentums.

Die letzten Jahre der zweiten Phase in Nelly Sachs' Schaffen waren durch ihre Krankheit und die nächste psychische Krise geprägt. Die lyrischen Texte, die in den Gedichtbänden *Noch feiert Tod das Leben* (1961) und *Glühende Rätsel* (1968) erschienen, wurden zusammen mit dem Poem *Die Suchende* (1966) als das Zeugnis der Evolution der Sprachtechnik und der Thematik beurteilt³¹. Marion Brandt weist vor allem auf die wesentliche Veränderung des Stils der Nobelpreisträgerin hin:

Das poetologische Konzept einer Verwandlung der Welt durch Sprache wirkt reduziert und zurückgenommen. Auch die Position des stellvertretenden Sprechens, die das bisherige Schaffen charakterisierte, wird aufgegeben. Zur „Welt“, in der die Erlösung stattfindet, ist die unmittelbare Umgebung der Dichterin geworden. Gleich Tagebuchnotizen gehen die Gedichte häufig von konkreten Situationen aus dem Alltag der Dichterin [...] aus, die für einen „Augen-Blick“ zum „unsichtbaren Universum“ geöffnet werden. Die Mystik dieser Gedichte ist universal und nicht mehr an ein konkretes System gebunden. Zur Grundlage des mystischen Erlebens wird das Bewußtsein der Leere³².

Das zentrale Thema dieser späten Lyrik von Nelly Sachs war der Tod, aber nicht nur in der universellen Bedeutung – als ein Symbol der Vergänglichkeit der Welt – sondern auch als das individuelle, personifizierte Erlebnis, das der lyrische Subjekt selbst erfahren wird. Die Dichterin war überzeugt davon, dass der Mensch

²⁹ In diesem Band wurden auch die früheren Gedichtsammlungen der Dichterin veröffentlicht.

³⁰ Vgl. M. Brandt: *Nelly Sachs. Meridiane der Sehnsucht*. op. cit., S. 202.

³¹ Vgl. Ebd.

³² Ebd., S. 208.

kurz vor seinem Lebensende daran denkt, was er nach seinem Tod zurücklassen muss. Die Antwort war ganz einfach – wie Marion Brandt schreibt – „Vom Ich bleibt nach seinem Tod das, was es von den Toten erhielt“³³. Nelly Sachs wollte den kommenden Generationen die literarischen Werke als ihr Erbe hinterlassen.

DAS LITERARISCHE ABBILD UND DIE DARSTELLUNG DER GRÄUELSTATEN UND DES TRAUMAS

Nach Beda Allemann wurden in Nelly Sachs' Werken die innere Welt der Menschen und auch ihre Emotionen geäußert und geschlossen: „Die Sprache des Unsichtbaren wird in dieser Lyrik gesprochen, an ihren exponiertesten Stellen, mit einer Sicherheit, wie sie nur der paradoxe Absprung aus dem Sichtbaren in seinem elementarsten Wesen gewährt“³⁴. Die Nobelpreisträgerin wollte im Namen der Toten sprechen und das Zeugnis von der Krisenzeit und von dem Schmerz der Opfer ablegen.

Die Themenwahl bei Nelly Sachs ist – nach Gisela Dischners Auffassung – sehr umfangreich und umfasst nicht nur die in diesem Beitrag erwähnte Shoa-Thematik. In den Gedichten, die die Dichterin in den vierziger Jahren geschrieben hat, dominierten solche Motive wie die Shoah und die Erfahrungen des Konzentrationslagers. Nelly Sachs hat lebenslang die Trauer und das unvorstellbare Trauma sowohl des ganzen jüdischen Volkes als auch des Individuums in den Mittelpunkt ihres Interesses gestellt. Nach den Forschern des Schaffens von Nelly Sachs verlangte die Krise des Vertrauens in das Wertesystem die ganz neue Sprache und die neue Qualität der Literatur: „Mit den Texten, die Sachs 1943 begann, wurde eine neue Ära eingeleitet, deren elegischer Ton im Laufe der Jahre knapper und sachlicher, aber nicht weniger drastisch werden sollte. Von nun an mußte die Dichtung eine «Durchschmerzungen» des Daseins leisten“³⁵.

Unter den Kriegsoffern, denen Nelly Sachs ihre Gedichtsammlung *In den Wohnungen des Todes* (1947) gewidmet hat³⁶, waren die Toten, auch Kinder,

³³ Ebd., S. 210.

³⁴ B. Allemann: *Hinweis auf einen Gedicht-Raum*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 293.

³⁵ *Flucht und Verwandlung Nelly Sachs, Schriftstellerin*. Berlin / Stockholm. Ausstellungstexte. op. cit., S. 57.

³⁶ Vgl. N. Sachs: *In den Wohnungen des Todes*. In: dies.: *Fahrt ins Staublose. Die Gedichte der Nelly Sachs*. op. cit., S. 6.

Greise und Waisen, die meistens in ihren Texten namenlos und entindividualisiert geblieben sind³⁷. Die Ausnahme bilden nur Gedichte, die die Dichterin ihren Freunden und Bekannten (der Zyklus *Grabschriften in die Luft geschrieben*), besonders dem toten Geliebten (*Gebete für den toten Bräutigam*) dediziert hat.

Nach Beda Allemann wurden in Nelly Sachs' Werken die innere Welt der Menschen und auch ihre Emotionen geäußert und geschlossen: „Die Sprache des Unsichtbaren wird in dieser Lyrik gesprochen, an ihren exponiertesten Stellen, mit einer Sicherheit, wie sie nur der paradoxe Absprung aus dem Sichtbaren in seinem elementarsten Wesen gewährt“³⁸. Die Nobelpreisträgerin wollte im Namen der Toten sprechen und das Zeugnis von der Krisenzeit und von dem Schmerz der Opfer ablegen.

Ihr symbolisches und bewegendes Gedicht *O die Schornsteine* schildert literarisch die hoffnungslose Situation von Gefangenen im Konzentrationslager:

O die Schornsteine
Auf den sinnreich erdachten Wohnungen des Todes,
Als Israels Leib zog aufgelöst in Rauch
Durch die Luft –
Als Essenkehrer ihn ein Stern empfing
Der schwarz wurde
Oder war es ein Sonnenstrahl?

O die Schornsteine!
Freiheitswege für Jeremias und Hiobs Staub –

³⁷ Vgl. M. Brandt: *Nelly Sachs. Meridiane der Sehnsucht*. op. cit., S. 197.

³⁸ B. Allemann: *Hinweis auf einen Gedicht-Raum*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 293.

Wer erdachte euch und baute Stein auf Stein
Den Weg für Flüchtlinge aus Rauch?

O die Wohnungen des Todes,
Einladend hergerichtet
Für den Wirt des Hauses, der sonst Gast war –
O ihr Finger,
Die Eingangsschwelle legend
Wie ein Messer zwischen Leben und Tod –

O ihr Schornsteine,
O ihr Finger,
Und Israels Leib im Rauch durch die Luft!³⁹

Der einzige Weg „der Rettung“ und „der Flucht“ aus diesem unmenschlichen und leidvollen Ort war der Tod. Das war aber – wie Nelly Sachs schrieb – „ein falscher Tod“⁴⁰, der jedoch der Natur und der Menschheit zuwider war und von den Nazi-Henkern als die Hinrichtung an Millionen von Menschen vollzogen worden ist. Die Schornsteine der Krematorien waren – laut der Dichterin – einzige Befreiungswege der Juden, die die ewige Wanderung des israelischen Volkes symbolisiert haben:

Wer aber leerte den Sand aus euren Schuhen,
Als ihr zum Sterben aufstehen mußtet?
Den Sand, den Israel heimholte,
Seinen Wandersand?
[...]

O ihr Finger,
Die ihr den Sand aus Totenschuhen leertet,
Morgen schon werdet ihr Staub sein
In den Schuhen Kommender!⁴¹

Der Tod – der nur der Gast am Ende des menschlichen Lebens sein sollte – hat im Dritten Reich die Herrschaft und die Kontrolle über die Lebenden übernommen.

³⁹ N. Sachs: *O die Schornsteine*. In: dies.: *Fahrt ins Staublose. Die Gedichte der Nelly Sachs*. op. cit., S. 8.

⁴⁰ Ebd.: *O der weinenden Kinder Nacht!*, S. 10.

⁴¹ Ebd.: *Wer aber leerte den Sand aus euren Schuhen*, S. 11.

Marion Brandt ist der Ansicht, dass der Mord das kosmische Licht – also die göttliche Gnade – verdunkelt hat⁴². Die Tragik dieser Situation wurde durch die Tatsache verstärkt, dass die Nazi-Henker die Selektion durchgeführt haben und selbst davon entschieden haben, wer ums Leben kommen sollte: „O ihr Finger, / Die Eingangsschwelle legend / Wie ein Messer zwischen Leben und Tod“⁴³. Nelly Sachs hat die tiefen Risse am Gewissen und der Ethik der Menschen aufgezeigt, welche der Krieg und die Gräueltaten verursacht haben oder vielleicht aus dem Unterbewusstsein ausgelöst haben.

In der literarischen Darstellung des Traumas betonte Nelly Sachs auch das Problem der ewigen Unzugehörigkeit der Juden, die vor dem Zweiten Krieg keinen eigenen Ort hatten. Die Dichterin sah die Fremdheit und Ablehnung als die wichtigsten Gründe der Sehnsucht nach einem festen Platz:

Warum die schwarze Antwort des Hasses
auf dein Dasein, Israel?

Fremdling du,
einen Stern von weiterher
als die anderen.
Verkauft an diese Erde
damit Einsamkeit fort sich erbe.
[...]

Im Chore der anderen
hast du gesungen
einen Ton höher
oder einen Ton tiefer –

der Abendsonne hast du dich ins Blut geworfen
wie ein Schmerz den anderen sucht.
Lang dein Schatten
und es ist späte Zeit für dich geworden
Israel!⁴⁴

⁴² Vgl. M. Brandt: *Nelly Sachs. Meridiane der Sehnsucht*. op. cit., S. 200.

⁴³ N. Sachs: *O die Schornsteine*. In: dies.: *Fahrt ins Staublose. Die Gedichte der Nelly Sachs*. op. cit., S. 8.

⁴⁴ Ebd.: *Warum die schwarze Antwort des Hasses*. S. 100–101.

Das Gefühl des Fremdseins war für Nelly Sachs immer besonders empfindlich. Sie stammte zwar aus der assimilierten Familie, aber das tragische Schicksal dieser Nation während des Krieges hat ihr Interesse für die jüdische Geschichte, Tradition und Religion geweckt. Das Leben im Exil, wo sie als eine deutsch-jüdische Verfasserin betrachtet wurde, vertiefte noch mehr das Gefühl der Isolation und Unzugehörigkeit. Die letzten Jahre ihres Lebens wurden durch die Angst, Krankheit und den Schmerz geprägt.

Das Gefühl des Fremdseins war für Nelly Sachs immer besonders empfindlich. Sie stammte zwar aus der assimilierten Familie, aber das tragische Schicksal dieser Nation während des Krieges hat ihr Interesse für die jüdische Geschichte, Tradition und Religion geweckt. Das Leben im Exil, wo sie als eine deutsch-jüdische Verfasserin betrachtet wurde, vertiefte noch mehr das Gefühl der Isolation und Unzugehörigkeit. Die letzten Jahre ihres Lebens wurden durch die Angst, Krankheit und den Schmerz geprägt.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Thema der literarischen Darstellung des undenkbaren und unausgesprochenen Traumas bei Nelly Sachs ist sehr umfangreich und vielschichtig – z.B. in Bezug auf die ontologische Frage, die persönliche oder universelle Perspektive. Charakteristisch für das literarische Werk der Dichterin sind die Motive des Leidens, des Todes und der Einsamkeit des Menschen. In den Texten – insbesondere in diesen, die sie schon in Schweden geschrieben hat – gedachte sie der Toten und der Ermordeten während des Krieges. Das selbst erlebte Trauma, der Verlust ihrer Verwandten, Bekannten und ihres Geliebten hatten die Resignation, Isolation und Einsamkeit der Dichterin zur Folge. Nach jedem Nervenzusammenbruch

kehre Nelly Sachs aber in die Welt zurück. Die leider unterschätzte und fast vergessene Nobelpreisträgerin setzte sich das klare Ziel, an unzählige Opfer des Nazismus zu erinnern und die Tragik der Situation zu schildern. Sie wollte auch die Degeneration der Werte und der Ethik aufzeigen.

Die humanistische Problematik, das Gedenken an die Toten und das Interesse für Judaismus sind bestimmt die Kennzeichen des literarischen Schaffens von Nelly Sachs. Die Forscher ihres literarischen Werkes schätzen hoch den charakteristischen Stil ihrer lyrischen und szenischen Texte. Die Art und Weise der literarischen Kommunikation und des Transfers der Gedanken ist außergewöhnlich und sehr lyrisch. Nach Bengt Holmqvists Auffassung, sind die Bildsprache und die Begriffsverknüpfung wesentliche Merkmale der literarischen Schriften der Dichterin, besonders „(...) die innere Bewegung der Gedichte, die manchmal wirklich einer tanzenden Verwandlung des Stoffes nahekommt“⁴⁵.

Die Krisenzeit, die zyklisch zurückkehren kann, verlangt eine neue Art der Kommunikation und der Übermittlung von schweren Erlebnissen. Nelly Sachs hat den Lesern ihre innere Welt, Ängste und Leiden gezeigt. Trotz vieler Auszeichnungen, die die Dichterin in den sechziger Jahren erhalten hat, ist sie bescheiden und zurückgezogen geblieben.

Das Ziel dieses Beitrags war das literarische Werk der jüdisch-deutsch-schwedischen Nobelpreisträgerin zu erinnern und ihre Wahrnehmung der Welt wieder zu beleuchten. Die Krisenzeit, die zyklisch zurückkehren kann, verlangt eine neue Art der Kommunikation und der Übermittlung von schweren Erlebnissen. Nelly Sachs hat den Lesern ihre innere Welt, Ängste und Leiden gezeigt. Trotz vieler Auszeichnungen, die die Dichterin in den sechziger Jahren erhalten hat, ist sie bescheiden und zurückgezogen geblieben. Die Nobelpreisträgerin hat mit ihren zarten, tief emotionalen Gedichten die Anerkennung des Publikums der

⁴⁵ B. Holmqvist: *Die Sprache der Sehnsucht*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 58.

komplizierten Nachkriegszeit gewonnen. Der Grund dafür war – wie Hans Magnus Enzensberger glaubt – die außergewöhnliche Persönlichkeit der Autorin und ihr origineller literarischer Stil:

Ruhm, und zwar lautloser Ruhm, ist Nelly Sachs in den letzten Jahren auch zuge wachsen, spät und unversehens. So sehr aber Größe an der Person haftet, nicht nur am Werk, so wenig ist sie exklusiv; sondern im Gegenteil nicht zu denken ohne ein Moment der Stellvertretung. Sie tritt ein für die andern und deren Sache; aus ihrem Mund spricht mehr als sie selbst. Jene Sache ist aber namenlos, nicht ausgemacht. Damit hat das Geheimnis dieses Werkes zu tun das stets, mit Gottes Wort, ein offenes Geheimnis ist, ohne Vergleich mit Mystifikation und trüber Tiefe⁴⁶.

Die Literatur war für Nelly Sachs ein Mittel, um die wunden Stellen der deutschen und jüdischen Geschichte darzustellen und den Schmerz zu überwinden.

LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur

Paul Celan / Nelly Sachs. *Briefwechsel: Brief an Paul Celan 30.12.1966*. Barbara Wiedemann (Hrsg.), Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1996.

Sachs, Nelly: *Fahrt ins Staublose. Die Gedichte der Nelly Sachs*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1961.

Sachs, Nelly: *Zeichen im Sand. Die szenischen Dichtungen der Nelly Sachs*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1962.

Sekundärliteratur

Aber auch diese Sonne ist heimatlos: schwedische Lyrik der Gegenwart übersetzt und ausgewählt von Nelly Sachs. Georg Büchner Verlag, Düsseldorf und Darmstadt 1956.

Allemann, Beda: *Hinweis auf einen Gedicht-Raum*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. Bengt Holmqvist (Hrsg.), Suhrkamp, Frankfurt am Main 1977, S. 291–308.

Brandt, Marion: *Nelly Sachs. Meridiane der Sehnsucht*. In: *Die höchste Ehrung, die einem Schriftsteller zuteil werden kann. Die deutschsprachige Nobelpreisträger für Literatur*. Krzysztof Ruchniewicz & Marek Zybura (Hrsg.), Neisse Verlag, Dresden 2007, S. 195–212.

Dinesen, Ruth: *Nelly Sachs. Eine Biographie*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1992.

⁴⁶ H.M. Enzensberger: *Über die Gedichte der Nelly Sachs*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 355.

- Dischner, Gisela: *Poetik des modernen Gedichts. Zur Lyrik von Nelly Sachs*. Frankfurter Beiträge zur Germanistik, Bd. 10. Gehlen, Bad Homburg / Berlin / Zürich 1970 (Diss. Frankfurt am Main).
- Enzensberger, Hans Magnus: *Über die Gedichte der Nelly Sachs*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 355–362.
- Fritsch-Vivié, Gabriele: *Nelly Sachs*. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1993.
- Holmqvist, Bengt (Hrsg.): *Das Buch der Nelly Sachs*. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1977.
- Holmqvist, Bengt: *Die Sprache der Sehnsucht*. In: *Das Buch der Nelly Sachs*. op. cit., S. 7–70.
- Kraft, Andreas: *„nur eine Stimme, ein Seufzer“: Die Identität der Dichterin Nelly Sachs und der Holocaust*. Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main 2010.

Internetquellen

- Sachs, Nelly: *Banquet Speech*. http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/literature/laureates/1966/sachs-speech-ty.html
- Flucht und Verwandlung Nelly Sachs, Schriftstellerin*. Berlin / Stockholm. Ausstellungstexte. Jüdisches Museum Berlin; <http://docplayer.org/20566077-Ausstellungstexte-flucht-und-verwandlung-nelly-sachs-schriftstellerin-berlin-stockholm.html>
- http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/literature/laureates/1966/sachs-facts.html
- <http://www.literarischegesellschaft.de/Literatur-Nobelpreise.html>

Biogram

Agnieszka Reszka, doktor nauk humanistycznych, pracownik naukowy Instytutu Literaturoznawstwa Uniwersytetu Humanistyczno-Przyrodniczego im. Jana Długosza w Częstochowie. Zainteresowania badawcze: analiza kulturowa tekstów literackich, motyw wielokulturowości, twórczość niemieckojęzycznych noblistek, audiowizualność i intermedialność literatury i muzyki. Autorka publikacji m.in.: *Recepcja prozy Herty Müller w Polsce* (monografia), *Herta Müller. Pisarka „obcego spojrzenia”* (rozdział w monografii), *„Weil das Schreiben ein stummes Tun ist...“: Politische Essays von Elfriede Jelinek und Herta Müller* (współautorstwo rozdziału w monografii), *Dyskurs postkolonialny w literaturze niemieckiej, ze szczególnym uwzględnieniem literatury niemiecko-tureckiej* (artykuł).
ORCID: 0000-0002-7340-6525